

Hallo ihr Lieben,

heute ist es endlich so weit !!!

Der Nauheimer 58-er-Jahrgang startet heute seine von langer Hand geplante Fete.

Zur Einstimmung, und weil es einfach passt und dazu gehört, ein paar Worte zu der Zeit, die uns alle bis zu unserer Volljährigkeit geprägt hat.

Stellen wir uns doch einfach mal die Frage: „Was war denn eigentlich so los in unserer Kindheit und Jugendzeit?“

Jahrgang 1958,
das bedeutet geboren zu sein in der Zeit des Wirtschaftswachstums und der Vollbeschäftigung, aufgewachsen in einer Mischung aus heiler Welt, kaltem Krieg und Studentenunruhen.

- Die Autos hatten keine Sicherheitsgurte und erst recht keine Airbags.
- Es gab keine Kindersicherungen an Steckdosen, Autotüren und Arzneiflaschen.
- Man konnte ohne Helm Fahrrad fahren.
- Man durfte zum Spielen unter der einzigen Bedingung, dass man vor dem Finsterwerden wieder nach Hause kam.
- Es gab kein Handy, und niemand wusste, wo wir uns rumtrieben. - Unglaublich - !!!
- Wir konnten Süßigkeiten verdrücken und Butterbrote, Getränke mit richtigem Zucker und niemals hatten wir Gewichtsprobleme - weil wir immer draußen spielten und aktiv waren -.
- Wir hatten keine Playstations, Nintendo, X-Boxes, Videospiele, 99 Kabelkanäle, Handy's, Computer oder Chatrooms im Internet sondern Freunde.
- Einige Schüler waren vielleicht nicht so gut wie andere, und wenn sie sitzen blieben musste das Jahr eben wiederholt werden. Es gab vielleicht was auf die Löffel und Hausarrest, aber niemand wurde deswegen zum Psychologen oder Psychopädagogen geschickt.
- Jeder bekam seine Chance.
- Wir hatten Freiheit und Freizeit, Rückschläge, Erfolge und Aufgaben ... und lernten damit umzugehen.

Die Preisfrage ist nur:

Wie schafften wir es bloß, all dies zu überleben?

Und vor allem:

Wie konnten wir nur unsere Persönlichkeiten dabei entfalten?

Heute würden die Kinder vielleicht sagen, wie langweilig, aber ich denke, wir waren glücklich. - Oder ???-

Wir erinnern uns an:

- die ersten Urlaubsreisen
- Kindergarten
- Micky-Maus und Lurchi-Heftchen
- Kölln Flocken und Kaba
- Sandmännchen, Onkel Otto und die Mainzelmännchen
- den ersten Schultag, die mit Süßigkeiten gefüllte Schultüte, meine Fibel und die gute alte Tafel mit Griffel und Schwämmchen
- Demos und politische Proteste
- Karl-May-Filme
- an die erste Mondlandung
- Elvis, die Beatles und Stones
- an Afri-Cola, Strahler 70 und Creme 21
- an Woodstock, die internationale Rockszenen und lange Haare
- die ZDF-Hitparade und Michael Holm auf der Strasse nach Mendocino
- an Kommunion, Konfirmation, Tanzkränzchen und Party's mit diversen Spielchen, z. B. Flaschendreher
- die erste Zigarette und die erste, vielleicht auch unangenehme, Bekanntschaft mit Alkohol
- der erste Kuss, das erste Mal und den ersten Liebeskummer
- vielleicht auch das erste Auto

Man könnte so unendlich viel mehr aufzählen !

1976 endete bei den meisten von uns die Kindheit und Jugendzeit mit unserem 18. Geburtstag.

Es waren schöne Jahre !!!

Mit dem Erwachsenwerden veränderten sich Pflichten, wir alle übernahmen Verantwortung für unser eigenes Leben und im Laufe der Jahre auch für unsere Familien.

Wir lernten neue Menschen kennen und schlossen neue Freundschaften. Erlebten in den 80-er und 90-er Jahren den politischen Umbruch in Europa und waren gezwungen, uns mit den vielen technischen Errungenschaften im beruflichen und privaten Leben auseinander zu setzen.

All das haben wir, wenn ich Euch so betrachte, bis heute relativ unbeschadet überstanden.

Hoffentlich sind jedoch auch die vielen geheimen Wünsche und Träume im Laufe der Jahre nicht in Vergessenheit geraten, sondern Wirklichkeit geworden,

denn

**Trenne Dich nie von Deinen Illusionen.
Wenn sie verschwunden sind, wirst Du weiter
existieren, aber aufgehört haben, zu leben.**

Mark Twain

Dieser kurze Ausflug in die Vergangenheit zeigt uns doch, dass wir in einer Zeit groß geworden sind, die unglaublich spannend, rasant und vielfältig gewesen ist.

ABER

Die Vergangenheit ist Geschichte

(man sollte immer gerne daran zurückdenken können aber nicht darin verharren),

die Zukunft ein Geheimnis

(und das ist auch gut so)

und dieser Augenblick ist ein Geschenk.

Deshalb sollte jeder diese kostbare Zeit auch nach seinen Vorstellungen leben und genießen können.

Dies ist aber auch der Augenblick, an dem ich an unsere beiden Schulkameraden Petra und Andreas erinnern möchte, die diesen Tag leider nicht mehr mit uns verbringen können.

Ich bin jedoch absolut sicher, dass Beide heute irgendwo „da oben“ sind, uns zusehen und sagen: „Das macht ihr richtig, lasst es einfach mal ordentlich krachen !!!“

Lasst uns einen Moment still an sie denken!

Es ist ein Geschenk,

dass so viele hier zusammen gekommen sind.

Es ist ein Geschenk,

diese Nähe und Vertrautheit der Kindheit spüren zu können, obwohl sich bei ganz vielen von uns die Lebenswege schon vor langer Zeit in verschiedene Richtungen entwickelt haben.

Es ist ein Geschenk,

dass vor zwei Jahren Elva und Andrea die Initiative ergriffen, und mit sehr viel Aufwand, Engagement und Optimismus ein Wiedersehen organisiert haben.

Nur aus diesem Grund ist das Zusammensein hier und heute möglich.

Euch Beiden gilt unser besonderer Dank.

So, jetzt reicht's !!!

Lasst uns, solange ihr dazu in der Lage seid, miteinander ausgelassen und fröhlich feiern, essen, trinken, tanzen und was ihr sonst noch machen wollt.

Genießen wir diese gemeinsamen Stunden in vollen Zügen, denn es ist ein Geheimnis, ob wir uns alle in dieser Besetzung wieder sehen.

Danke, dass ihr mir so geduldig und aufmerksam zugehört habt !!!

Eure Schulkameradin Doris